



Rückblick Wanderung W6 vom 15. Sept. 2020

Petersbodenturm / Nussbaumen

Wanderleiterin: Anna Maria Zehr

Stellvertreterin: Erna Moor

Fotos: Robert Moor

Bericht: Anna Maria Zehr

Auch die Anfahrt mit dem ÖV sprich SBB ist für uns GF Wanderer mit Maske machbar. 30 Wanderer bestiegen um 09.57 den Zug nach Bülach. Eine Teilnehmerin erwartete uns auf dem Perron in Bülach. Die kurze Fahrt mit dem Postauto zur Haltestelle Schuemacher (ohne „h“) nutzten die +GFler+ zum Diskutieren. Vor allem über die neue Überbauung der ehemaligen Glasi – Bülacher Glas. Kran um Kran lässt nur erahnen, hier entsteht ein neuer Ortsteil von Bülach, direkt beim Bahnhof.

Ein blauer Himmel, die Sonne die es zu gut mit uns meinte, marschierten wir Richtung Bauernhof – Alpenhof der Familie Kern. Also die „Kerns“ stammen von hier. Begrüsst wurden wir vom Hofhund, einem Berner Sennenhund, welcher die Streicheleinheiten der Rentner genoss. Weiter zum Petersbodenturm, welchen wir in knapp einer Stunde erreichten. Die Mutigen bestiegen den 25 mtr. hohen Turm mit seinen 127 Treppen und 3 Panoramatafeln auf der Plattform. Leider war die Fernsicht nicht so gut, um die Alpen zu sehen.



Nach einer kurzen Rast wanderten wir auf dem alten Römerweg Richtung Nussbaumen zum Restaurant Sternen. Unter Sonnenschirmen wurde uns das Mittagessen serviert. Die Überraschung ist gelungen Wanderer - Menue: Salat aus der Schüssel, Schweinshuft-geschnetzeltes mit selbstgemachten Nudeln, feiner Sauce und roten und gelben Rüebli garniert und sehr schön angerichtet. Zum Dessert eine selbstgemachte Glacé nach Wahl im Kübeli. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll.

Um 15.00 Uhr nahmen wir den 2. Teil unter die Füße bis wieder zur Haltestelle Schuemacher. Bereits hier verabschiedeten sich einige Teilnehmer und es ging zu Fuss zum Bahnhof. Weitere stiegen ins Postauto und bei der Kreuzstrasse wieder aus, um das schöne Städtchen Bülach



mit seinen rund 21000 Einwohnern zu besichtigen. Schöne alte Riegelbauten und zu hören war, ich war noch nie in Bülach. Den Durst stillten wir im Hotel zum goldenen Kopf, ebenfalls ein Riegelbau, der 1962 einem Brand zum Opfer fiel. Der Rest der Gruppe lies sich zum Bahnhof chauffieren.



Trotz der grossen Hitze sind "Alle" gesund und zufrieden zu Hause angekommen. Auch in Corona Zeiten durften wir wieder eine für uns neue Gegend kennen lernen. Selbst die in den Ferien weilenden +GFler+ haben an uns gedacht. So schön und danke!

Anna Maria Zehr